

## Der Ruderclub Aschaffenburg beim 46. Bundeswettbewerb der Jungen & Mädchen in Rüdersdorf

Zwischen 3. und 6. Juli fanden auch für die unter 15-jährigen ihre Deutschen Meisterschaften statt - dieses Mal in Rüdersdorf bei Berlin auf dem Kalksee. Der RCA konnte sich in Bamberg bei den Qualifikationsrennen mit voller Mannschaft qualifizieren, sodass insgesamt sechs Aktive und als Betreuer Philipp Bätz und Florian Möller am Donnerstagmorgen die Reise nach Rüdersdorf antraten. Nach der langen, aber nicht unangenehmen Busfahrt mit der Bayerischen Ruderjugend wurden vor Ort zunächst die Boote abgeladen, was angesichts des Platzmangels auf dem Sattelplatz einer logistischen Meisterleistung glich, und die Zeit noch für eine kleine Eingewöhnungsrunde auf dem ungewohnten Gewässer genutzt. Danach ging es in die Unterkunft mit dem klangvollen Namen „Freizeitoase Rüdersdorf“, deren Indoor-Tennisplatz für die nächsten Tage das Zuhause der kompletten BRJ sowie weiterer Ruderjugendriege aus anderen Bundesländern wurde. Im Gegensatz zu anderen Unterkünften verfügte unsere immerhin über einen Wasseranschluss - ein in Rüdersdorf anscheinend nicht zu unterschätzender Vorteil.

Nach der ersten Nacht standen dann freitags die Langstreckenrennen über 3000m an. Als erstes musste sich der schwere 14-Jahre-Doppelvierer um Schlagmann Paul Kirsch, Lars Kähler, Jannis Patalong, Noah Stein und Steuermann Tobias Oberhäußer beweisen. Dies taten sie, obwohl in dem Vierer drei Leichtgewichte mitruderten, gegen die teils erheblich größere Konkurrenz überraschend gut und ihr Ziel - das Erreichen des C-Finales - schafften sie quasi problemlos. Beinahe wäre sogar noch ein Platz im B-Finale herausgesprungen, doch leider fehlten einige wenige Sekunden. Das zweite Boot - Sebastian Hessler im schweren Jungen-Einer der 14-jährigen - konnte die Erwartungen ebenfalls problemlos erfüllen und qualifizierte sich souverän für das A-Finale. Darüber hinaus konnte er seine Abteilung der Langstrecke gewinnen. Nach diesen guten Ergebnissen ging es zum Mittagessen, zumindest für die, die rechtzeitig die Strecke verlassen konnten, da sie ein frühes Rennen hatten, bei den anderen wurde sehr rationiert Essen ausgegeben. Am Abend fand dann noch die Siegerehrung der Langstrecke statt, anschließend ging es zurück in die Unterkunft. Samstag war dann der Tag des Zusatzwettbewerbes. An diesem Tag messen sich die Ruderer in verschiedenen allgemein-athletischen und

koordinativen Disziplinen. Insgesamt war hier sowohl das Abschneiden der Aschaffenburger Starter, von denen zwei ihre Riegen gewinnen konnten, sowie das der gesamten Bayerischen Ruderjugend, die in dieser Wettkampfform trotz des dieses Jahres außergewöhnlich kleinen Meldefeldes einen sechsten Platz im Vergleich der Bundesländer erreichte. Anschließend fand noch ein Besuch in Berlin statt, wo wir vor dem Reichstag das Gruppenfoto machten und anschließend noch auf die Fanmeile gingen, auf der nach dem gestrigen Deutschlandspiel eher wenig los war.

Am Sonntag ging es zunächst sehr früh aus der Unterkunft an die Strecke, wo die sogenannte Bundesregatta, also die Rennen über die 1000-Meter-Distanz stattfanden, für deren Läufe sich die Ruderer über die Langstrecke qualifiziert hatten. Der erste Aschaffenburger Starter war Sebastian Hessler im Einer. Nach ordentlicher Leistung auf der Strecke verlor er leider im Endspurt noch einen Platz und wurde schlussendlich Vierter mit sehr geringem Rückstand auf den Dritten. Dennoch ist dieser vierte Platz ein starkes Ergebnis, da in diesem Jahr die Spitze im Einer ungewöhnlich dicht besetzt war. Das zweite Boot an diesem Tag war diesmal der Doppelvierer. Leider machte er seine Sache nicht ganz so gut wie auf der Langstrecke, was auch daran lag, dass diese im Training mehr geübt wurde. Letztendlich gab es einen fünften Platz, womit sie immerhin ein anderes Boot hinter sich lassen konnten.

Gleichzeitig zu den Rennen wurde von Betreuer-Seite schon rege abgebaut und abgeriggert, sodass die Bayerische Mannschaft direkt nach der finalen Siegerehrung sich auf den Rückweg machen konnte und so die Busse und Bootstransporte nicht in den engen Straßen von Rüdersdorf behindert wurden.

Alles in allem war der BW sowohl aus gesamt-bayerischer Sicht, da immerhin ein neunter Platz in der Länderwertung belegt wurde und einige Ruderjugenden, die mit mehr Teilnehmern am Start waren, deutlich hinter der bayerischen Mannschaft lagen, als auch aus sportlicher Sicht zufriedenstellend verlaufen. Gerade für die Aschaffenburger Starter, von denen die Hälfte zum ersten Mal auf einer so großen Regatta am Start war, war es in jedem Fall eine wertvolle Erfahrung.

Bericht: Florian Möller

Der Jung-4x 14 J nach der Bundesregatta



Sebastian Hessler bei der Siegerehrung der Langstrecke

